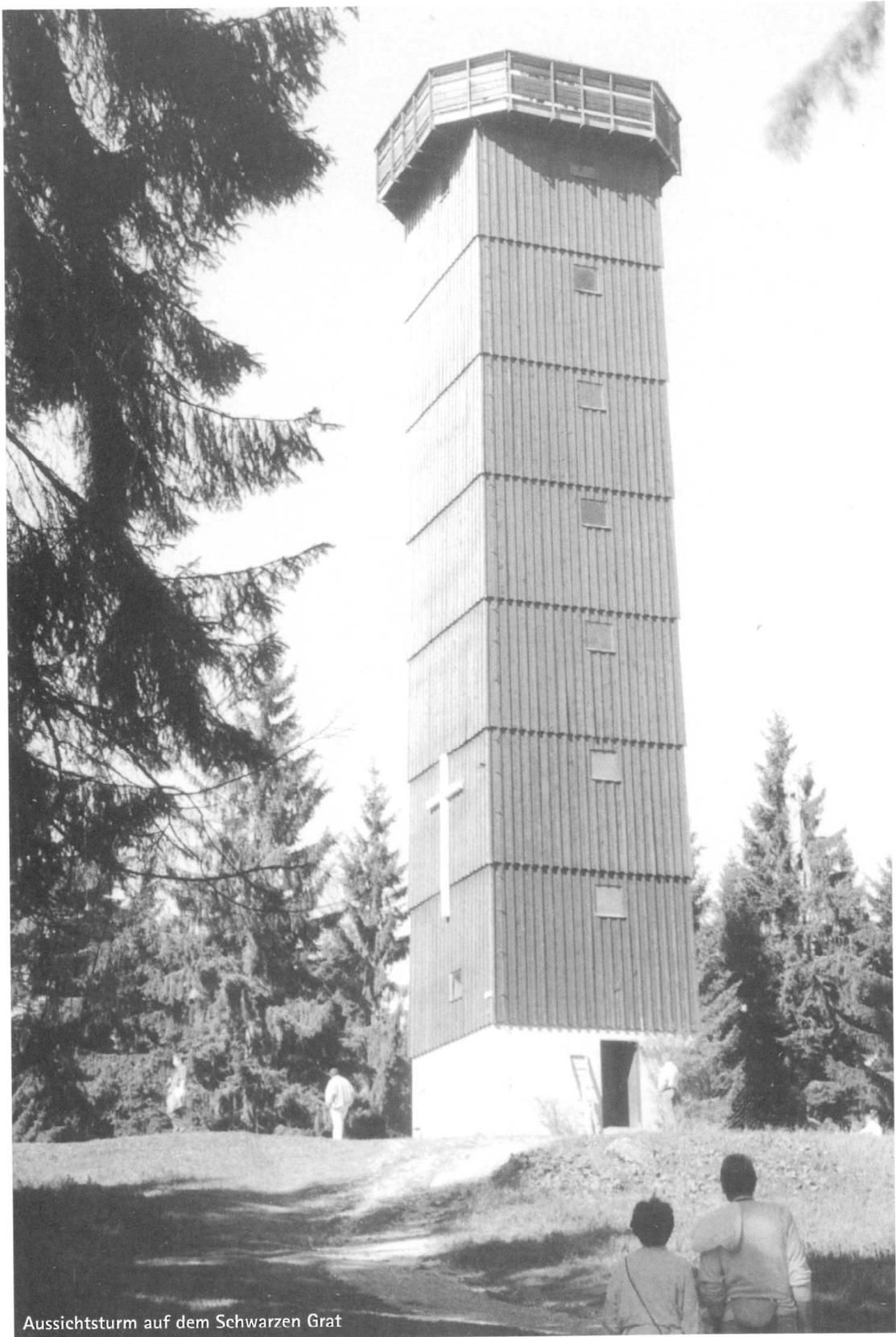


F·E·S·T·S·C·H·R·I·F·T



Jubiläum

vom 6. bis 8. Juni 1997



Aussichtsturm auf dem Schwarzen Grat

Herausgeber: Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Isny, Zusammenstellung: Franz Butscher.
Bilder: Archiv Ortsgruppe Isny, Schwäbischer Albverein, Ulrich Kurz Leutkirch,
Wolfgang Herzog, Rudolf Tischer, Hermann Sauter, Archiv Schwäbische Zeitung.
Gesamtherstellung: Druckerei W. Sauter GmbH, 88353 Kisslegg im Allgäu, Brunnen 132



Zum 100-jährigen Bestehen des Schwäbischen Albvereins Isny möchte ich allen Mitgliedern sehr herzlich gratulieren. Hundert Jahre sind im Vereinsleben ein stolzes Alter. Sie sind ein Zeichen großer Beharrlichkeit und Kontinuität.

In der modernen Gesellschaft hat die Natur eine besondere Bedeutung erhalten. Das Wandern in den Wiesen und Wäldern unseres Landes ist eine gute, die Gesundheit und Lebensfreude stärkende Freizeitgestaltung. Es bildet darüber hinaus aber auch ein wertvolles Gegengewicht zum Alltagsstreß im Lärm unseres hektischen und verkehrsüberlasteten Stadtlebens.

Der Wanderer erlebt die Landschaft und Natur aus einem nicht alltäglichen Blickwinkel. Das Schritttempo erlaubt es, die Umgebung in Ruhe zu betrachten und sich in Details zu vertiefen. In unserer schnelllebigen Zeit sind dies kostbare Momente, die wir immer mehr schützen und unterstützen sollten.

Als Wanderverein trägt der Schwäbische Albverein in wertvoller Weise dazu bei, die Kultur des Wanderns zu bewahren. Er setzt sich zudem aktiv für den Schutz der Natur und der Umwelt ein. Für dieses Engagement danke ich allen Vereinsmitgliedern und wünsche der Ortsgruppe Isny viel Freude bei ihrem großen Festabend.

Erwin Teufel, Ministerpräsident



Grußwort des Alexander Graf von Quadt



Im Namen der Ortsgruppe Isny im Schwäbischen Albverein darf ich unsere Gäste aus nah und fern herzlich begrüßen. Wir freuen uns, daß sie kommen um unsere Freude über das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens zu teilen.

Seit Urzeiten ist das Leben des Menschen eng verbunden mit der Natur. Unseren Vorfahren bot sie den täglichen Lebensunterhalt, aber auch für die Gegenwart hat sie ihre Bedeutung nicht verloren. Die wachsende Zahl Erholungsbedürftiger die in Wald und Flur, in Berg und Tal Zuflucht vor der Hektik des Alltags, sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit oder sportliche Herausforderung suchen zeigt dies nur deutlich. Für die Natur bringt dieser Ansturm allerdings mannigfache Belastung mit sich, angefangen von der Beunruhigung und Bedrohung der Tierwelt, bis hin zur Verunreinigung durch Abfall, Industrie und Verkehrsemissionen.

Zahlreiche Umweltkatastrophen der jüngsten Zeit haben gezeigt, wie sensibel ökologische Systeme mitunter auf äußere Einflüsse reagieren und welcher Einsatz und Aufwand nötig ist, einmal angerichtete Schäden wiedergutzumachen. Mit dem Anstieg des Freizeitdrucks ist daher in gleichem Maße unsere Verantwortung gegenüber unserer Natur gewachsen. Die Mitglieder der Ortsgruppe Isny im Schwäbischen Albverein leben diese Verantwortung. Im 100-jährigen Bestehen ihres Vereins haben sie Pionierarbeit geleistet, sei es im Unterhalt von Wegen, in der Instandhaltung von Freizeitanlagen, oder in der Beseitigung der gleichgültig zurückgelassenen „Andenken“ gedankenloser Spaziergänger. Ihr unermüdlicher Einsatz hatte stets zum Ziel die Voraussetzungen für ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Mensch und Natur zu ermöglichen und hat wesentlich dazu beigetragen, daß wir alle hier im Allgäu, und insbesondere im Umland von Isny den Wald und die Natur in ungetrübter Weise genießen können.

Meine Familie verbinden viele Jahre der guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins. Zusammen mit meinem Gruß möchte ich daher der Ortsgruppe Isny im Schwäbischen Albverein meinen Dank für Geleistetes sowie meine besten Wünsche für die Zukunft bringen. Mögen diesem Verein noch viele blühende Jahre vergönnt sein, in denen er die wertvolle Arbeit der Vergangenheit fortsetzen kann.

Mit herzlichen Grüßen

Alexander Graf von Quadt



100 Jahre Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Isny

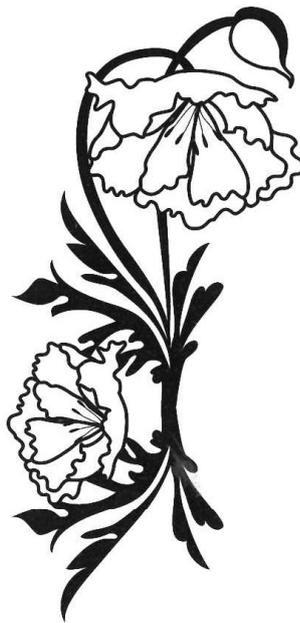
Die kleine Zahl der Unentwegten, die vor 100 Jahren sich zur Ortsgruppe zusammenschlossen, hätten auf die Frage, wie alt denn ihre Gruppe werden solle, sicher geantwortet: „Des wisset mer au it, aber Hauptsach' s'goht ane“.

Nun, heute, nach 100 Jahren ist man um einiges klüger, weiser und erfahrener geworden, der Schwäbische Albverein wurde groß, nicht nur an Mitgliedern.

Das Wort des Vereins hatte Gewicht, man hört auf ihn, und rechtzeitig zum Jubiläum wurde der Schwäbische Albverein in den kleinen Kreis der anerkannten Naturschutzverbände von der Landesregierung aufgenommen. In der umgebenden Landschaft bietet sich ein wunderschönes, reichhaltiges Betätigungsfeld um den Zielen des Schwäbischen Albvereins nachzugehen und Geltung zu verleihen.

Für das zweite Jahrhundert Ihres Bestehens möchte ich Ihnen zurufen: „Macht' se weiter so!“ und engagieren Sie sich mit dem gleichen Elan für die Belange des Menschen und der Umwelt wie bisher.

Dr. Blaser, Landrat



Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Isny



Die Teilnehmer der Hauptversammlung 1997, die Mitglieder, Freunde und Gäste der verschiedenen Ortsgruppen aus nah und fern heiße ich in unserer Allgäu-Stadt Isny herzlich willkommen.

Wir freuen uns, daß Isny über ein Wochenende im Mittelpunkt der Natur- und Wanderfreunde des Schwäbischen Albvereins steht. Die Isnyer Ortsgruppe um ihren Vorsitzenden Karl Porzelius hat sich in der Vorbereitung für die vielfältigen und interessanten Veranstaltungen große Mühe gemacht. Ich darf stellvertretend für den Verein deshalb ihm aber auch allen an der Ausrichtung beteiligten Vereine im Gau Dank und Anerkennung für die schon im Vorfeld erbrachten Leistungen aussprechen.

Manche fragen sich, ob die Ziele des Schwäbischen Albvereins noch zeitgemäß sind, den heutigen Trends der Freizeitgestaltung und den Interessen vor allem der Jugend noch entsprechen. Auch wenn die Arbeit der Vereine vor Ort und dieses Albvereinsfest nicht „im Trend“ liegen, ist sie nach wie vor wichtig und wertvoll. Es ist gut, daß Albvereine keine Modeerscheinung sind, sonst hätten sie nicht über ein Jahrhundert und länger sich um die Pflege unserer einzigartigen Landschaft und auch ihrer Kulturdenkmale verdient machen können.

„Nur wer weiß, woher er kommt weiß auch, wohin er geht.“ Dieser Spruch gibt wieder, wie wichtig es ist, mit offenen Augen seine Heimat kennenzulernen, sich mit ihrer geschichtlichen und kulturellen Tradition zu befassen und zu spüren, wie so Verbundenheit wächst. Gerade in unserer technisierten, distanzierten und oftmals abstrakten Welt ist es wichtig, Werte wie Bewahrung der Landschaft, der Natur und heimischer Kultur zu erkennen und sich mit ihnen vertraut machen.

Es ist allseits bekannt, daß die reizvolle und abwechslungsreiche Kulturlandschaft des Allgäus, die noch intakte Umwelt und die schon vorhandenen Einrichtungen zur Kur- und Ferienerholung auch entscheidende Grundlage für die Entwicklung unserer Stadt sind. Natur und Landschaft in Verbindung mit dem Fremdenverkehr erfahren zunehmend eine noch nie gekannte Wertschätzung. Dabei hat der Fremdenverkehr in Isny aber eine lange Tradition. Schon im Mittelalter zur Zeit der wirtschaftlichen Blüte weilten zahlreiche und prominente Gäste in der Stadt. So kam im Jahre 1563 Kaiser Ferdinand der I. in die freie Reichsstadt Isny und im Jahr 1580 sind Friedrich von Württemberg und der französische Philosoph Michel de Montaigne Gäste bei uns.

Weitsichtige Bürger gründeten schon 1876 einen Verschönerungsverein, der die ersten Schritte unternahm, die bis dahin weitgehend unzugängliche Landschaft um den Schwarzen Grat und den später als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Eistobel als Wandergebiete zu erschließen. Beide, der Schwarze Grat wie der Eistobel, sind heute auch dank der Bemühungen der Ortsgruppe beliebte und sehr lohnende Ausflugsziele.

Frühzeitig wurden auch die besonderen klimatischen Eigenschaften erkannt. Schon seit 1832 werden Wetterbeobachtungen angestellt und aufgezeichnet, sie waren Grundlage für die späte Anerkennung als Luftkurort und das heutige Prädikat des heilklimatischen Kurortes.

Vorläufer der Kurerholung in Isny wurde das Sportsanatorium, eine Kuranstalt für Versehrte.

Nachfolgeeinrichtung ist das bundesweit anerkannte Rehabilitationszentrum Stephanuswerk der Ev. Heimstiftung, in seiner Art ein Modell für viele andere Reha-Kliniken in unserem Land.

Die Waldburg-Zeil-Kliniken in Isny-Neutrauchburg haben auf dem Gebiet der Orthopädie, innere Medizin und Psychosomatik herausragende Bedeutung und mit rund 400.000 Übernachtungen zusammen mit der LVA-Klinik in Bolsternang die Dominanz nicht nur in unserer

Statistik. Isny zählt heute rund 600.000 Übernachtungen, in Ferienwohnungen, Ferien auf dem Bauernhof, Hotels und Privatquartieren wird für jeden Geschmack und Anspruch etwas geboten.

Dem Trend zu naturverbundenen Ferien möchten wir auch künftig mit unserer Stadtentwicklung gerecht werden. Im Rahmen der Stadtsanierung wird die Wasertorstraße verkehrsberuhigt, ein Programm zur Stadtbildpflege und zur Förderung des ÖPNV's und der Fußwege- und Radwegeverbindungen sind Teil dieser Politik. Wir möchten unseren Campingplatz erweitern, das Baden in unseren Naturseen zeitgemäß entwickeln und ganzheitlich mit ökologisch ausgerichteten Angeboten in unserem Ferienprogramm „Allgäuer Sommer“ sowie mit Aktionen des „Roten Klee“ Isny-typische Urlaubs- und Freizeitwerte vermitteln.

Dabei spielt natürlich auch die Förderung unserer örtlichen Landwirtschaft mit der Förderung der Direktvermarktung und des Absatzes regionaler Produkte sowie landschaftspflegerische Aufgaben eine große Rolle.

Ich wünsche allen Teilnehmern und Gästen, daß sie Gelegenheit haben, sich von dem einen oder anderen „Isnyer Pluspunkt“ zu überzeugen, auch die etwas weniger bekannten Seiten kennenzulernen und daß sie bleibende Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

Manfred Behrning, Bürgermeister



Grußwort des Präsidenten des Schwäbischen Albvereins



Der Ortsgruppe Isny im Schwäbischen Albverein zum 100-jährigen Jubiläum

Die Ortsgruppe Isny feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich, zugleich auch im Namen des Hauptvorstandes und der ganzen Albvereinsfamilie, sehr herzlich.

Dieses Jubiläum ist Anlaß, daß der Schwäbische Albverein seine diesjährige Hauptversammlung in Isny veranstaltet. Alle Albvereinler freuen sich aus diesem Anlaß, in den äußersten Südosten unseres Vereinsgebietes zu kommen, um mit der Ortsgruppe ihr Jubiläum zu feiern. Wir in ganz Oberschwaben fanden sich schon kurz nach der Gründung unseres Vereins auch in Isny Wanderfreunde mit Freude am Wandern in der schönen Natur zusammen und schon bald kümmerten sie sich um den Naturschutz und die Brauchtumpflege. Der Turm auf dem Schwarzen Grat ist herausragender Mittelpunkt des Wandergebiets der Adelegg. Um ihn kümmert sich die Ortsgruppe in vorbildlicher Weise.

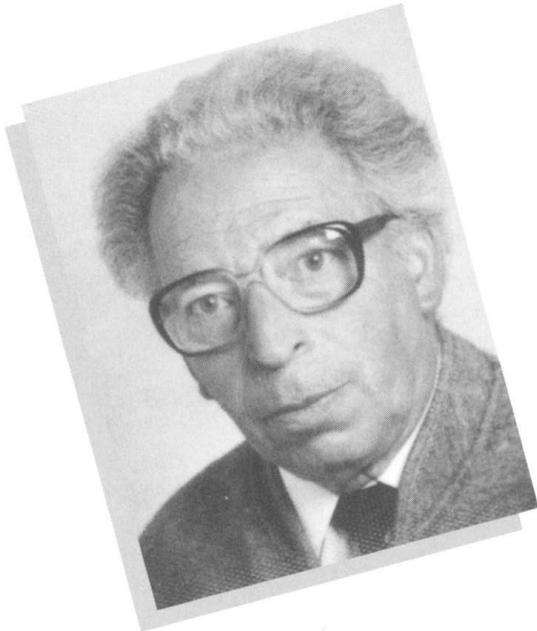
Es ist mir ein besonderes Anliegen, allen Wanderfreunden in Isny ganz herzlich für ihre Treue zum Schwäbischen Albverein zu danken. Dieser Dank gilt besonders all denen, die sich ehrenamtlich selbstlos für unseren Verein einsetzen. Ich wünsche der Ortsgruppe ein frohes Jubiläumsfest und für die Zukunft alles erdenklich Gute. Ich hoffe, daß es gelingt, mit den Veranstaltungen viele Mitbürger anzusprechen und auch die Jugend für unsere Vereinsziele zu gewinnen.

Allen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich für die Zukunft viel Freude im Schwäbischen Albverein.

Mit einem herzlichen „Frisch auf“ grüßt Sie

Peter Stoll, Präsident





Liebe Wanderfreunde,

Ein Grußwort für eine Festschrift zu schreiben ist etwas ganz besonderes. Denn 100 Jahre Ortsgruppe Isny, ein Ereignis, das uns alle bewegt. Kaum ein Menschenleben ist 100 Jahre nachzuvollziehen, während diese vergangenen Jahre im Albverein von verschiedenen Menschen recht gut belegt sind.

1895 ist schon ein Mitglied aus Isny in den Albvereinsblättern verzeichnet und 1897 ist die Gruppe dann doch so groß, daß ein Vertrauensmann gewählt wurde und somit die Ortsgruppe gegründet.

1904 bei der Gründung des Allgäu-Verbandes war die Ortsgruppe Isny stark vertreten. Ich finde, es war eine großartige Idee unserer Vorfahren, so weit von der Schwäbischen Alb entfernt, eine Ortsgruppe Isny und einen Allgäu-Verband so kurz nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins überhaupt, ins Leben zu rufen. Natürlich haben wir auch allen Grund dazu, wir haben ein ideales Wandergebiet, so viel Schönheiten mit Seen, Wälder, Mooren und Bergen zu bieten, daß wir allen Besuchern und Gästen davon abgeben können.

Im Krieg 1914/18 mußten viele Mitglieder ihre letzte Wanderung antreten. Danach galt es dem Verein neue Impulse zu geben. Viele Aktivitäten sind in den alten Aufzeichnungen nachzulesen. Bald kam der große Absturz mit dem neuen großen Krieg und vor allen Dingen mit den damaligen Gesetzen und Vorschriften. Nach diesen traurigen Jahren suchten die Menschen verstärkt heile Natur und Heimat und die Mitgliederzahl nahm kontinuierlich zu. Ein Fest wird gefeiert, viel Arbeit, jahrelange Vorbereitungen waren nötig.

Vielen Dank für alle Hilfen, vom Hauptverein, von der Stadt Isny und allen, die mit beitragen, daß diese Tage zu einem Fest werden. Ich will meine Ausführungen mit einem Satz von Friedrich Schiller beenden:

Nicht in die ferne Zeit verliere dich,
den Augenblick ergreife, der ist dein.

Karl Porzelius,
Vertrauensmann der Ortsgruppe Isny,
Gauobmann des Allgäu-gaues

Blick vom Espantor zur Felderhalde

